

des Patronatsrechtes, der 1217 erhobene Anspruch des griechischen Abtes von Hosios Loukas, *suum monasterium liberum esse et exemptum*¹³⁰ – dies scheint darauf hinzudeuten, daß es sich um Klöster gehandelt hat, die aufgrund kaiserlich-byzantinischer Privilegierungen oder als private Stiftungen tatsächlich exempte Besitzkomplexe darstellten¹³¹ und die infolge der im Märzvertrag von 1204 vereinbarten weitgehenden Säkularisation des griechischen Kirchenbesitzes nunmehr ebenso wie Staatsländereien zur Verteilung unter die Kreuzfahrer anstanden. Ob Bonifaz also eine weltliche Besitzung oder ein griechisches Kloster mit seinen Einkünften an die Templer vergab, war insofern ohne Belang. Entscheidend ist, daß man, anders als bei den weltlichen Herren, bei einigen kirchlichen Institutionen als Empfänger im Innocenz-Register nunmehr auf Belege dafür stößt, daß Bo-

Wegnahme von *S. Angelo de Saga* durch Kaiser Heinrich sei *post mortem clarae memoriae marchionis Montisferrati* erfolgt.

129) Lediglich im dritten Fall, der Schenkung des Klosters *S. Luca Fotae* bei Theben an die Templer, wird sein Name nicht erwähnt (vgl. Innocenz III., Reg. XIII 143 vom 17. September 1210, MIGNE PL 216 Sp. 327 f.). – In den beiden anderen Fällen gab es nach Bonifaz' Tod und Kaiser Heinrichs Heereszug nach Mittelgriechenland jeweils Probleme, da dieser beide Klöster neu vergab, siehe hierzu S. 601 mit Anm. 177 und 179.

130) Nämlich dem territorial zuständigen lateinischen Bischof von Daulia gegenüber, der eine Rechenschaftslegung verlangt hatte, vgl. Honorius III., Reg. II 737 vom 28. Nov. 1217, PRESSUTTI, Regesta 1 (wie Anm. 11) Nr. 892.

131) Deren Status wird in einem Schreiben Innocenz III., die Klöster dieses Typs im Königreich Thessaloniki betreffend, folgendermaßen umschrieben: *Cum libera monasteria, quae imperialia nuncupantur, Graecorum quoque dominio nulli essent archiepiscoporum vel episcoporum subiecta in monasteriis illis regalibus regni Thessalonicensis ... non permittatis archiepiscopos vel episcopos iuris aliquid indebite usurpare, facientes ab eis charissimae in Christo filiae Mariae ... procuratrici regni praedicti honorificentiam debitam exhiberi ...*, vgl. Reg. XIII 39 vom 29. März 1209, MIGNE PL 216 Sp. 228 f. – Seine seitens der Erzbischöfe von Theben, Athen und Korinth mitsamt Suffaganen durch Abgabeforderungen nunmehr beeinträchtigte *plena libertas* und Immunität seit Zeiten der griechischen Kaiser ließ sich später z. B. auch das griechische Kloster *Santi Mileti de Cheremelem* in der Diözese Athen durch Gregor IX. bestätigen, vgl. Reg. X 177 vom 6. Aug. 1236, AUVRAY, Registres 2 (wie Anm. 77) Nr. 3262-3264 Sp. 453; zum Kloster vgl. KODER/HILD, Hellas (wie Anm. 35) S. 217 f. – Auch auf der Peloponnes hatte es *abbates, monachi et religiosi graeci abbatiarum* gegeben, *quorum abbatiae* bis zum Abschluß des Konkordates von 1223 nicht in *praelatorum potestate* gewesen seien und *nec sunt in ecclesiarum fundo fundatae*; sie hatten bis dahin *servitia et auxilia* an die *domini temporales* geleistet; vgl. Honorius III., Reg. VIII 37 vom 13. September 1223, TÀUTU, Acta (wie Anm. 11) Nr. 119 S. 162 f.; PRESSUTTI, Regesta 2 (wie Anm. 11) Nr. 4493 S. 161 f.